

# Eurokrise und Energiewende

Für die CSU-Bundestagsabgeordneten ist die Klausur in Kreuth der Auftakt ins Jahr – Wahlkampfsignale

**WILDBAD KREUTH**  
**Von Roman Kocholl**

Unter dem Eindruck des Wahlkampfs kommt die CSU-Landesgruppe im Bundestag heute zur traditionellen Jahresauftaktklausur im oberbayerischen Wildbad Kreuth zusammen. Die 44 CSU-Abgeordneten beraten unter der Leitung ihrer Vorsitzenden Gerda Hasselfeldt bis Mittwoch über die Eurokrise, die Energiewende, die Arbeit der Nachrichtendienste sowie über die von der FDP in der Bundesregierung blockierte Vorratsdatenspeicherung.

Gäste sind neben dem CSU-Chef und bayerischen Ministerpräsidenten Horst

Seehofer unter anderen die Geschäftsführerin des Instituts für Demoskopie Allensbach, Renate Köcher, der irische Ministerpräsident und derzeitige EU-Ratsvorsitzende Enda Kenny und der Präsident des Bundesnachrichtendienstes, Gerhard Schindler. Hasselfeldt hatte die schwarz-gelbe Koalition zum Jahreswechsel aufgefordert, 2013 nicht zu früh von Sacharbeit auf Wahlkampf umzuschalten.

Bundesverbraucherministerin Ilse Aigner (CSU), die im Herbst in die bayerische Landespolitik wechseln will, warnte angesichts guter Umfragewerte vor Nachlässigkeit. „Wir dürfen nicht übermütig werden, sondern müssen bis

zuletzt um jede Stimme und das Vertrauen der Wähler kämpfen“, sagte sie der „Welt“.

Hasselfeldt sprach sich dafür aus, eine gleiche Bezahlung von Zeitarbeitern und Stammebelegschaften notfalls per Gesetz voranzutreiben. Es gebe einige gute Ansätze in einigen Branchen, sagte sie im Deutschlandfunk. „Aber wenn sich das nicht auf alle Branchen weiter konzentriert, müssen wir auch darüber nachdenken, ob wir nicht eine gesetzliche Regelung brauchen nach dem Motto: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit.“

Zudem mahnte Hasselfeldt erneut eine Lohnuntergrenze in Branchen oh-

ne Tarifregelungen an. Die Wirtschaftspolitik sei ein wichtiges Thema für die Bundestagswahl.

Auch der schwächelnde Koalitionspartner FDP wird im verschneiten Wildbad Kreuth ein Thema sein. Der Bayreuther Abgeordnete und parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Hartmut Koschyk, versichert jedoch im Gespräch mit dem Kurier: „Ich mache Wahlkampf für die Fortsetzung der christlich-liberalen Koalition.“ Heute darüber zu spekulieren, wie die FDP im Herbst dastehe, sei politische Kaffeesatzleserei, sagte Koschyk.

Mit Material von dpa